

Ercheint täglich  
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition  
Johannisstraße 33.

Verantwortl. Redacteur Fr. Götze.  
Sprechstunde d. Redaction  
Dienstag von 11-12 Uhr  
Nachmittags von 4-5 Uhr.

Annahme der für die nächst-  
folgende Nummer bestimmten  
Inserate in den Wochentagen  
bis 3 Uhr Nachmittags.

# Leipziger Tageblatt

und  
**Anzeiger.**

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

Auflage 10100.

Abonnementspreis  
vierteljährlich 1 Thlr. 7 1/2 Sgr.,  
incl. Frangirten 1 Thlr. 10 Sgr.  
Jede einzelne Nummer 2 1/2 Sgr.,  
Gebühren für Extrablätter  
ohne Postbefreiung 9 Thlr.  
mit Postbefreiung 12 Thlr.

Inserate  
4geheilte Courtoiszeile 1 1/2 Sgr.  
Größere Schriften  
laut unserem Preisverzeichnis.  
Anzeigen unter d. Rubricationsfeld  
die Spalte 2 Sgr.

Alle:  
Otto Riem, Universitätsstr. 22,  
16 204, Gaisstr. 21, part

N<sup>o</sup> 250.

Freitag den 6. September.

1872.

## Bekanntmachung.

Herr Dr. med. Ludwig Lippert-Dachse  
ist mit dem ihm nach §. 199 der Allgemeinen Städteordnung zukommenden Ehren-  
titel **Stadtältester**  
aus unserem Collegium nach einer nahezu 25jährigen ausgezeichneten Amtsführung aus Gesundheits-  
rücksichten ausgeschieden.  
Leipzig, am 3. September 1872.

Der Rath der Stadt Leipzig,  
Dr. E. Stephan. O. Köhler.

## Bekanntmachung.

Das in den Höfen der IV. Bürgerschule liegende theilweise verlorne Holz soll **Montag den  
9. d. M. von Vormittag 9 Uhr** an in kleineren Partien gegen Baarzahlung und unter den  
an Ort und Stelle bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden verkauft werden.  
Leipzig, den 5. September 1872.

Des Rathes Deputation.

## Waisenhaus.

Nächsten Montag, den 9. September a. c., Nachmittags 1 Uhr versammeln sich unsere Waisen-  
hausmitglieder im Stationshause, Mühlengasse 12, zur Abhaltung des 2. diesjährigen Vergütungsges-  
tes, welches Herr Privatmann Heftl ihnen gestiftet hat.  
Das Fest selbst wird im Local stattfinden und werden die geehrten Lehrer, Pfleger, sowie  
sonstige Freunde und Gönner unserer Waisen dazu höflich eingeladen von der  
**Waisenhausverwaltung.**

## Aus Stadt und Land.

Leipzig, 5. September. In der v. Steinhilber-  
schen höheren Töchterschule fand die Feier  
des Tages von Sedan am 2. d. M. um 10 Uhr  
statt. Der Actus begann mit der Ablesung eines  
Gedichtes. Derselbe hielt ein Lehrer der Anstalt  
(Herr Wendt) die Festansprache. Hauptächlich  
von zwei brieflichen Berichten des Kaisers Wilhelm  
und des Fürsten Bismarck an ihre Gemahlinnen  
ausgehend schilderte der Redner die Bedeutung  
des Tages von Sedan und das von aller Ueber-  
hebung freie Verhalten der deutschen Heerführer  
bei diesem die „Hölle des Erdkreises“ in Er-  
scheinung tretenden Ereignis. Hieran knüpfte  
Herr Wendt die Schilderung der patriotischen  
Ereignisse, welche im neugegründeten Deutschland  
inzwischen den Jungfrauen obliegen. Junges  
Vertrauen mit der Gedächtnis des Vaterlandes  
überhaupt und seiner jüngeren Geschichte ins-  
besondere, Hingebung des Herzens an das Vater-  
land, dessen Vorzüge warm empfunden werden  
müssen, und daraus resultierend ein edler National-  
stolz wurden als solche Pflichten der deutschen  
Töchter bezeichnet. Ferner wurde verlangt Auf-  
hebung der Liebe zum Vaterlande durch rege Theil-  
nahme an den nationalen Festen und insbesondere  
durch Aufzucht von edlen deutschen Wesen.  
Die deutsche Jungfrau hüte sich ebenso sehr vor  
Unterwürfigkeit, wie Ueberhebung des Fremden  
und hüte sich nicht der Tyrannei ausländischer  
unabhängiger Mächte. Sie leine nicht französisch,  
um jedes Zeug geläufig französisch zu praxiren und  
die leichtsinnige moderne französische Literatur genießen  
zu können, sondern um der Disziplinierung des  
Geistes und der Veredelung ihrer in ihrer  
eigenen Muttersprache willen. Die schönen Künste,  
welche die patriotische Begeisterung unserer Dichter  
überhaupt und besonders in dem letzten Kriege  
getrieben, sollen den deutschen Töchtern nicht  
fremd bleiben u. s. w. Mit einem Gesange schloß  
die Feier.

Leipzig, 5. September. Wie bereits mitge-  
theilt, wird demnächst mit dem Bau der Pferde-  
eisenbahn nach Curisch begonnen werden.  
Der Gemeinderath in Curisch hat in seiner letzten  
Sitzung genehmigt, daß die Linie durch die Dorf-  
straße entlang bis zum Gassen zum Halm,  
welcher die Endstation bildet, geführt wird.

Leipzig, 5. September. Auch heute liegen  
wieder eine Menge Berichte über die Sedan-  
feier vor. In Leipzig bewegte sich ein impos-  
anter Festzug vom Marktplatz nach dem Prie-  
sterthum und von da nach dem Thomaskirchen  
Saale, wo bei frühlichem Commers viele patrio-  
tische und glühende Ansprachen gehalten wurden.  
In Freiberg leitete eine Revue und Glocken-  
geläute die Feier ein, am Abend war die Bürger-  
schaft in verschiedenen Localen zu Festmahlen ver-  
einigt. In Zwickau wurde ein Denkmal für  
die 1870/1871 gefallenen Ostangehörigen ent-  
worfen. Allgemeine größere Festlichkeiten fanden  
ferner statt in Oederan, Delitzsch, Lugau,  
Reichenau bei Bittau, Bischofswerda u.  
Nach in einer sehr großen Anzahl von Dörfern,  
deren Namen einzeln aufzuführen den Raum all-  
zulehr beanspruchen würde, ist der 2. September  
als nationaler Festtag begangen worden.

Die öffentliche Vertheilung der ausge-  
musterten Dienstpferde der Cavallerie, Artillerie  
und des Trains des Königl. sächsischen Armees-  
Corps soll an den nachstehenden Tagen und  
Orten, Vormittags von 10 Uhr an, stattfinden:  
12. September: Pirna; 13. September: Dres-  
den; 14. September: Rochlitz, Rochwitz; 16. Sep-  
tember: Döbeln, Borna, Pegau; 17. September:  
Grimma, Lausitz, Freiberg, Radeberg; 18. Sep-  
tember: Großenhain.

Grimma, 3. September. Am gestrigen Nach-

mittag wurde die noch nicht vier Jahre alte  
Tochter eines hiesigen Tischergesellen am Aus-  
gange der Stadt nach Rochlitz von einem dem  
Balkenwerkbesitzer Runge hier gehörigen Gefährt  
überfahren und auf der Stelle getödtet.  
Gegen den Führer des Gefährtes ist, da derselbe  
durch die enge Gasse im scharfen Trab gefahren,  
wegen Uebertretung der Fahrlässigkeit Untersuchung  
eingeleitet.

Grimma, 3. September. In der letztver-  
storbenen Nacht ist das Schloß des Gutbesizers  
Höfer in Seelingstädt bis auf die Umfassungs-  
mauern niedergebrannt. Die Entstehungsurache  
ist unbekannt.

Das „Dr. Journ.“ meldet aus Dresden:  
4. September: Befehlern Vormittags von 9 Uhr  
an geruhten Se. Majestät der König die unter  
dem Commandeur von 1. Infanteriebrigade, Ge-  
neralmajor v. Abentritt, zu den Brigadübungen  
hier vereinigten Truppen — Leibgrenadier-Regi-  
ment Nr. 100, 2. Grenadier-Regiment Kaiser  
Wilhelm Nr. 101, 1. Jägerbataillon Kronprinz  
Nr. 12 und 2. Bataillon der 1. Fußabtheilung  
(2. leichte und 2. schwere) — vor sich zu eruchen  
zu lassen. Die Brigade fand hierzu auf dem  
Artillerie-Exercitplatz in 2 Treffen aufgestellt,  
deren erstes vom 2. Grenadier-Regiment, der  
Artillerie und dem Jägerbataillon, das zweite vom  
Leibgrenadier-Regiment gebildet wurde. Nachdem  
Se. Majestät der König, Allerhöchstem Ankniff  
durch 21 Kanonenschüsse begrüßt wurde, die Front  
beider Treffen abgelehnt hatten und hierauf die  
Truppen im Paradeplatz vor Sr. Majestät be-  
stellt waren, erfolgte das tödtliche Treffen der  
Brigade, welchem im Wesentlichen die Jäger ein-  
seitig Angriffs von Dresden aus auf das vom Feind  
stark besetzte und vertheidigte nördliche Festungs-  
zu Grunde lag. Ein nochmaliger Vorbeimarsch  
der Brigade, wobei die Infanterie in Regiments-  
colonnen, die Artillerie im Trab, machte den Be-  
schluß der militärischen Production, nach welcher  
Se. Majestät von den hierzu in eine concentrirte  
Stellung eingerückten Truppen Abschied nahmen  
und unter abermaligem Donner der Kanonen  
und dem begeisterten Hochrufen der Brigade den  
Exercitplatz verließen, um sich wieder nach Pill-  
nitz zu begeben.

Als dieser Tage in Dresden — so erzählt  
der „Anz.“ — ein Dienstmädchen nach altem  
Brauch in bloßen Armen zu Markte ging, trat  
ein Mann in Arbeitskleidern an sie heran und  
schrak mit den Worten: „Da habe ich ja gleich einen  
Eigarrenabstreicher“ die brennende Eigarre ihr am  
Arme herunter. Mehrere Herren, die dies mit  
ansahen, lachten laut ihren Umwillen, aber den  
rührenden Worten anzuhören und festzunehmen  
hätte keiner Lust und Rath. (Traurig genug!)

Großes Ruffachen erregt in der Geschäfts-  
welt Dresdens das Verschwinden eines  
Beamten einer dortigen Sicherheitsgesellschaft.  
Nachdem der Vorstand vor einiger Zeit seine  
Thätigkeit derselben freiwillig entzog, hat sein  
Erscheinen nun die Reise nach Amerika ange-  
treten. Etwas Konflikte sollen die Hauptursache  
dazu sein, doch spricht man auch von pecuniären  
Schäden.

Dem Bernehmen nach hat ein Comité für  
ein Eisenbahnproject Dresden-Königsbrück-  
Landesgrenze in der Richtung auf Hoyer-  
werda die Genehmigung zur Vornahme der be-  
züglichen generellen Vorarbeiten erhalten. Die  
fragliche Linie soll angebl. von Dresden ab die  
Dreiecksaue, Herrnhuter, Döbeln, Lausitz, Stenz,  
Rösigbrück, Weißbach, Schmorlau, Ottershagen,  
Schwepnitz und Oranienburg durchkreuzen.

## Verschiedenes.

Die Verschönerung der Bürgerfrauen  
gegen die Butterweiber nimmt immer größere  
Dimensionen an. Zunächst erschien in dem  
„Sangerhäuser Kreisblatt“ das nachfolgende  
Ranifest:

An alle Hausfrauen in Hieserleben, Giesleben, Sanger-  
hausen, Giesfeld, Ermstedt, Wansfeld, Reimbach, Witzera,  
Kiesleben, Kramern u. s. w. Bei einer heute hier statt-  
gehabten Zusammenkunft mehrerer Hausfrauen aller  
Stände aus oben genannten Städten ist die vorerwähnte  
offentliche „Butterfrage“ einer näheren Erörterung  
unterworfen und in Folge dessen der Beschluß gefaßt  
worden, an alle unsere Stadtbürgerinnen gesammter Städte,  
reich und arm, die freundliche Bitte zu richten, vom  
nächsten Mittwoch, den 4. September, ab nicht mehr als  
höchstens 10 Sgr. für das Pfund Butter zu zahlen.  
Selbst diejenigen geehrten Damen, welche der bisherige  
hohe Butterpreis nicht bezahlgte, werden zur Durch-  
führung dieses Beschlusses, mit dem sich auch bereits ein  
Theil unserer Verwandten am letzten hiesigen Markt-  
tage einverstanden erklärt, ihre Hand bieten, um unsere  
weniger bemittelten und armen Nebenmenschen auch ein  
Stück Butterbrod gemüthlich zu lassen. Schließlich sprechen  
wir noch den Wunsch aus, um Mittheilung derjenigen  
Namen zu machen, welche höhere Butterpreise als die  
hier fixirten zahlen, um eine Liste behufs Abdruckes  
in den Localblättern anfertigen zu können.  
Giesleben, den 29. August 1872. Das Comité.

Diesem Schritte sichtlich Entrüstung haben sich  
nun auch eine Menge Hausfrauen in anderen  
Städten, wie in Erfurt, Merseburg u. s. w. ange-  
schlossen. In Delitzsch aber hat man es nicht bei  
bloßen Ansprüchen bewenden lassen, dort hat man  
stärkere Trupps ausgespielt und darauf auch  
schon einige Schritte gemacht. Man attackirte in  
Angriffcolonnen die gefüllten Butterfässer der  
theueren Landleute und nöthigte Letztere, theil-  
weise unter Zurücklassung der feil gehaltenen  
Prevalantvorräthe, eiligst die Flucht zu ergreifen.  
Mit großem Ulan gingen namentlich die Frauen  
der Eigarrenarbeiter vor, die nicht allein gefaßt  
werden sollten an ihrem Gelddiebstahl, nämlich  
durch Abforderung unbilliger Butterpreise, son-  
dern auch an ihrer Ehre, denn seitens der hiesigen  
Butterverkäuferinnen waren außerdem gegen diese  
fleißigen, spar- und stübsamen Hausfrauen noch  
allerlei „Schandbrüder“ Redensarten losgelassen  
worden. Die Wälder der heiligen Fremdenbad  
stellten zwar den gestörten Landfrieden wieder  
her, inebnen waren doch schon viele ernsthaft  
Küdenanderbesetzungen vorgekommen.

Ueber einen schon seit mehreren Tagen hier  
besprochenen Vorfall meldet das „Raumburger  
Kreisblatt“ aus Raumburg, 1. September:  
Gestern in der 11. Abendstunde sind zwei den  
höheren Ständen angehörende Herren von einer  
Roote Steinhauergrube, welche, vom Thürien-  
gischen Bahnhofe zurückkehrend, wohin sie einen  
außer Arbeit gestellten Genossen das Abschieds-  
geleit gegeben hatten, in der Nähe des Georgen-  
thores, ohne die geringste Veranlassung in brut-  
talster Weise beleidigt und dann mit Messern  
lebensgefährlich verletzt worden, der eine im  
Hals und der andere in Leib, Schulter und  
Hand. Von Seiten der Polizeibehörde sind noch  
im Laufe der Nachtzeit verschiedene Verhaftungen  
vorgenommen worden und wird die Sache als-  
bald der hiesigen königl. Staatsanwaltschaft zur  
weiteren Verfolgung übergeben werden. Bei der  
Verfolgung dieser Thatfache hat sich die tragi-  
comische Scene ereignet, daß einer derselben,  
wahrscheinlich der am meisten gravirte, um sich  
seiner Verhaftung zu entziehen, in eine Senk-  
grube gesprungen ist, worin er, bis an den Kopf  
eingesenken, eine längere Zeit hat campiren  
müssen, bis er endlich von den verfolgenden Po-  
licebeamten aus dieser Grube herausgezogen und  
zum Arrest gebracht worden.

Heinrich v. Sögern ist in seinen alten  
Tagen unter die Grundbesitzer gegangen; er figurirt  
an der Spitze der Concessionaire einer „Allgemeinen  
Realitäten-Gesellschaft“.

(Arithmetisches Spiel.) Die arith-  
metische Aufeinanderfolge der Quersummen der  
großen Jahre 1812-15 und 1870 und 1871  
geben folgendes merkwürdiges Resultat.

1	+	8	+	1	+	2	=	12
1	+	8	+	1	+	3	=	14
1	+	8	+	1	+	4	=	18
1	+	8	+	1	+	5	=	15
1	+	8	+	7	+	0	=	16
1	+	8	+	7	+	1	=	17

Die Geschichte wird einst Ausschluß darüber  
geben, ob die Reihenfolge der Zahlen bereits  
ihren Abschluß gefunden oder ihre Fortsetzung in  
den Jahren 1881 und 1882 oder erst 1908 und  
1909 — deren Quersummen 18 und 19 ergeben —  
erhalten wird. (Schles. B.)

Der „Erl. B.“ entlehnten wir in Nr. 191  
Mittheilungen, welche ein junger, auf der Bremer  
Borst „Corolian“ fahrender Schüler seinen An-  
gehörigen über einen Kampf mit ostindischen  
Beerdigern gemacht hat. Dieser Schiffs ist  
nun am 1. September auf der Weser eingetroffen

und der Captain desselben erklärt in der „Weser-  
Zeitung“, daß die Erzählung des jungen Schülers  
vollständig auf Erfindung beruht.

Nach dem Pariser Wetter-Bulletin betrug die  
Temperatur um 7 Uhr Morgens

in	am 3. Sept.	in	am 3. Sept.
	C.		C.
Brüssel . . .	+ 20,0	Palermo . . .	+ 21,9
Gröningen . . .	+ 16,8	Napoli . . .	+ 19,5
Valencia (Is- land) . . .	+ 17,2	Rom . . .	+ 19,2
Havre . . .	+ 21,0	Florenz . . .	+ 19,0
Brest . . .	+ 20,4	Bern . . .	+ 13,4
Paris . . .	+ 18,3	Moskau . . .	+ 8,8
Lyon . . .	+ 21,5	Petersburg . . .	+ 13,7
Bordeaux . . .	+ 22,6	Helsingfors . . .	+ 7,8
Toulon . . .	+ 20,5	Haparanda . . .	+ 10,4
Barcelona . . .	+ 21,4	Stockholm . . .	+ 10,8

Nach telegraphischen Depeschen aus Berlin u. s.  
andern Nachrichten um 6 Uhr Morgens

in	am 3. Sept.	in	am 3. Sept.
	C.		C.
Moskau . . .	+ 15,5	Breslau . . .	+ 10,5
Königsberg . . .	+ 14,9	Dresden . . .	+ 8,6
Danzig . . .	+ 11,7	Leipzig . . .	+ 11,0
Posen . . .	+ 11,3	Köln . . .	+ 16,4
Stettin . . .	+ 12,7	Münster . . .	+ 14,5
Kieler Hafen . . .	+ 16,8	Karlsruhe . . .	+ 14,0
Berlin . . .	+ 13,4	Wiesbaden . . .	+ 12,0

## Tageskalender.

Landwehr-Bureau Carolinenstraße Nr. 12.  
Öffentliche Bibliotheken:  
Vollbibliothek (Nicolaistr. 39, Grn. Cuba'sch)  
Haus im Seitengebäude part.) 7-9 Uhr Abends.  
Städtische Sparcasse. Expeditionzeit: Jeden Wochen-  
tag Einzahlungen, Rückzahlungen und Rückgaben  
von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags  
3 Uhr. — Efficien-Lombardgeschäft 1 Truppe hoch.  
Filiale für Einlagen: Marienapotheke, Lange  
Straße Nr. 33; Droguen-Geschäft Windmühlenstraße  
Nr. 30; Linden-Apotheke, Weßstr. Nr. 17a.  
Städtisches Leihhaus. Expeditionzeit: Jeden Wochen-  
tag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags  
3 Uhr, während der Auctionen nur bis 2 Uhr.  
In dieser Woche verfallen die vom 3. bis  
9. December 1871 verleihten Pfänder, deren spätere  
Einlösung oder Prolongation nur unter Mit-  
wirkung der Auctionsbehörden stattfinden kann.  
Eingang: für Pfänderverkauf und Herausnahme vom  
Wassergelände, für Einlösung und Prolongation von  
der neuen Straße.  
Feuermeldestellen: In der Marktwache (Centralstation),  
Vollstehauptwache und Feuerwache Nr. 1 (Stoßhand)  
am Marktplatz; in der Feuerwache Nr. 4, Rogau-  
gasse Nr. 1; Feuerwache Nr. 5, Schillerstraße  
(5. Bürgerschule); Feuerwache Nr. 6, Johannisbühl;  
Feuerwache Nr. 7, Fleischerplatz Nr. 8; Feuer-  
wache Nr. 8, Brühl, Georgenstraße; Polizeibezirks-  
wache Nr. 1, Johannisbühl; Polizeibezirkswache  
Nr. 2, Windmühlenstraße Nr. 51; Polizeibezirkswache  
Nr. 3, Frankfurter Straße Nr. 31; in neuen Theater  
(Augustusplatz Nr. 36, westliche Seite); in der  
Wintergartenstraße Nr. 10 beim Hausmann im  
Souterrain; Marienstraße Nr. 14 (Marienapotheke),  
Dresdner Straße Nr. 32 (Thorhand) bei dem Königl.  
lichen Controleur; Belger Straße Nr. 28 (Thorhand)  
bei dem Königl. Controleur; Sternwartenstraße  
Nr. 35 (Westhof und Hotel), parterie beim Haus-  
mann; Dorotheenstraße Nr. 6-8, parterie im Durch-  
gang nach der Colonnenstraße beim Hausmann;  
Hagener Straße Nr. 6 (Wälschner'sche Piano-  
fabrik), parterie beim Hausmann; Fregestraße Nr. 7  
oder Goldstraße Nr. 12, parterie beim Hausmann;  
Götterstraße-Kanal (Gärtnerhof Straße Nr. 4);  
Stadtfrankenhaus (Waisenbühlstraße).  
Städtische Anstalt für Arbeits- und Dienst-Nach-  
weisung (Universitätsstraße, Gewandhaus 1 Truppe),  
wöchentlich öfnet von April bis September Vormit-  
tags 7-12 Uhr, Nachmittags 2-7 Uhr.  
Mühlbühlberge, Kohlgartenstraße 19. Kost und Logis  
für Tag und Nacht 2 1/2 Sgr.  
Stadtbad im alten Jacobshospital in den Wochen-  
tagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und  
Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.  
Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags  
von 2-4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.  
Städtisches Museum, geöffnet v. 10-11 Uhr unentgeltlich.  
Del Beck's Kunstausstellung, Markt, Kaufhalle,  
9-5 Uhr.  
Schillerhaus in Götzis täglich geöffnet.  
Berein Bauhütte. Heute Freitag Abend 8 Uhr Hoch-  
tenhund.  
Schützenhaus mit Erlangung der dem Besuch  
täglich von 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags  
geöffnet. Entrée 5 Sgr.  
C. A. Klemm's Musikalien-, Instrumenten- u. Saiten-  
handlung, Piano-Magazin u. Leihanstalt für Musik  
(Musikalien u. Pianos). Neumarkt 14, Hohe Lilie.  
F. Fabst's Musikalienhandlung u. Leihanstalt für  
Musik, Neumarkt 13. Vollst. Lager d. Edition Peters.  
Kahnarzt Schwarz, Gr. Windmühlenstr. 27.  
Sprechstunden von 8-12 und 2-5 Uhr.  
Stationen's Hall Reichstraße 55, Selliers Hof  
während der Messe 1. Etage, Magazin für Kunst  
und Schreibmaterialien, Papierlager, Geschäft-  
bücher- und Couvert-Fabrik.  
Bernhard Freyer  
39 Neumarkt. Annoncen-Bureau Neumarkt 35.